



# IZEA NEWSLETTER



INTERDISZIPLINÄRES • ZENTRUM • FÜR • DIE • ERFORSCHUNG • DER • EUROPÄISCHEN • AUFKLÄRUNG

AUSGABE 1/2013

07. FEBRUAR 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den Monaten Februar bis April 2013 erwarten Sie im IZEA eine Tagung zu Georg Friedrich Meier und einige Vorträge z. B. über Carl Friedrich Bahrds *Deutscher Union*, außerdem richten wir ein Kolloquium zu Johann Joachim Winckelmann mit aus. Lesen Sie weiter unter *Ausblick* über die Präsentation der ersten Abteilung der Edition der Tagebücher Ferdinand Benekes (1774–1848) im Mai durch Projektleiter Jan Philipp Reemtsma und Herausgeber Frank Hatje sowie über die kommende Diderot-Tagung im Juni. In der Rubrik *Personalialia* informieren wir sie zudem über den diesjährigen Christian-Wolff-Professor Jeremy Popkin (Lexington/Kentucky) und im *Rückblick* über die Erträge der vergangenen Veranstaltungen. Schließlich gibt es auch wieder zahlreiche neue *Publikationen*.

**INHALT:** Nachruf • Veranstaltungen • Ausblick • Rückblick • Publikationen • Personalialia • Nachwuchsförderung

## NACHRUF



Am dritten Januar 2013 starb kurz vor Vollendung seines 93. Lebensjahres der großzügige Freund und Förderer des IZEA, Heinz Wiedemann, in seiner Heimatstadt Mühlheim/Ruhr. Wiedemann, der lange Jahre im Vorstand der Firma Stinnes AG tätig war, fand seine eigentliche Berufung in der Erforschung der deutschen Aufklärung. Als direkter Nachkomme des Altonaer ‚Jakobiners‘ Heinrich Würzer (1751–1835) interessierte er sich v. a. für die politischen Entwicklungen der Spätaufklärung und baute eine umfangreiche Büchersammlung auf, die derzeit katalogisiert wird (der erste Band mit dem Titel *Bibliothek Heinz Wiedemann: Die Anfänge freisinnigen und demokratischen Denkens in Deutschland. Die unruhige Zeit von 1740 bis 1850* erschien 2012). Ebenso wichtig wie das eigene Forschen und Sammeln

war Wiedemann die Forschungsförderung. Dazu gründete er 1989 die Dr. phil. Fritz Wiedemann-Stiftung im Gedenken an seinen verstorbenen Vater, einen promovierten Historiker. Das Förderprofil legte der Stifter bewusst offen an; Tagungen, Publikationen oder Quellenerwerb wurden und werden gleichermaßen bezuschusst. Die besondere Liebe Wiedemanns jedoch galt der Nachwuchsförderung; so existieren seit 2010 die Wiedemann-Stipendien zur Aufklärungsforschung an der HAB Wolfenbüttel. Dem IZEA war Heinz Wiedemann seit 1992 verbunden. In dieser Zeit förderte er unzählige Projekte, zuletzt die Jahrestagung der Dessau-Wörlitz-Kommission 2012 zur Neugotik. Ihm verdanken wir überdies den Besitz der großen illustrierten ‚Revolutionsausgabe‘ der Werke Rousseaus (Paris: Didot 1793ff.), von der einige Bände derzeit in einer Ausstellung im IZEA zu sehen sind. Heinz Wiedemann half stets schnell, unbürokratisch und tatkräftig. Seine Hingebung an den Gegenstand war bewundernswert, sein Enthusiasmus mitreißend. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren – und ihn sehr vermissen.

## VERANSTALTUNGEN

### Vorträge

- 20.03.2013 Dr. Gianluca Paolucci (Thyssen-Stip., Rom): *Mysterien der Aufklärung: Carl Friedrich Bahrdts „Deutsche Union“ zwischen Geheimnis und Öffentlichkeit*
- 07.05.2013 Prof. Dr. Keith Chapin (Cardiff): *The Neo-Classical and the Rhetorical Sublime: The Case of Christian Fürchtegott Gellert's *Geistliche Oden und Lieder* (1757) and its Musical Reception*
- 25.06.2013 Prof. Dr. Thomas Biskup (Hull): *Titel noch nicht bekannt.*
- 02.07.2013 Dr. Frieder von Ammon (München): *„Sed quid tentasse nocebit?“ Francesco Algarottis Versuch über die musicalische Opera im Kontext der aufklärerischen Opern-Debatten in Deutschland*
- 16.07.2013 Dr. Thomas Wallnig (Wien): *Aufklärung im Kloster – oder doch nicht? Wissenschafts- und ideengeschichtliche Zugänge zur oberdeutschen Ordensgelehrsamkeit*

Die Vorträge finden jeweils um 18 Uhr s.t. im IZEA, Christian-Thomasius-Zimmer, statt.

### „Aufklärung und Kolonialismus sind keine Gegensätze.“

Andreas Pečar berichtet über die Ergebnisse der Vortragsreihe im Wintersemester 2012/2013:  
[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013\\_02/Bericht\\_Kolonialismus.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_02/Bericht_Kolonialismus.pdf)

### Literarisch-musikalische Matinee aus Anlass des 300. Geburtstages von Laurence Sterne

Am 24. November 2013 feiert Laurence Sterne, Autor des *Tristram Shandy* und der *Sentimental Journey*, seinen 300. Geburtstag. Aus diesem Anlass veranstalten Prof. Dr. Heinrich Dilly und Prof. Dr. Sabine Volk-Birke eine literarisch-musikalische Matinee. 10. März 2013, 11:30 Uhr, Festsaal des Historischen Gasthofs „Zum Eichenkranz“, 06786 Wörlitz, Angergasse 4. Dank der Gesellschaft der Freunde des Dessau-Wörlitzer Gartenreichs ist der Eintritt frei.

### Georg Friedrich Meier (1718–1777). Philosophie zwischen populärer Reproduktion und theoretischer Innovation

Internationale Arbeitstagung am IZEA. Leitung: Dr. Frank Grunert (Halle), Prof. Dr. Gideon Stiening (München), 21.–23. März 2013

Georg Friedrich Meier (1718–1777) gehört zu den prägenden Philosophen und Publizisten der europäischen Aufklärung zwischen 1750 und 1780, und zwar sowohl innerhalb aller Teilbereiche der Fach- oder Schulphilosophie als auch im Kontext literarischer und populärphilosophischer Diskurse der sich entwickelnden und an Dynamik gewinnenden Öffentlichkeit. Dieser bedeutenden Stellung in der kulturellen und wissenschaftlichen Landschaft um die Mitte des 18. Jahrhunderts entspricht allerdings der aktuelle Forschungsstand zu Meier nicht einmal in Ansätzen. Hier will unsere Tagung Abhilfe schaffen: Ziel ist nicht nur die Beschäftigung mit den bisherigen Schwerpunkten der Forschung (Ästhetik, Logik und Hermeneutik, Popularphilosophie, Meiers Position im literarisch-kulturellen Feld der Aufklärung), vielmehr wollen wir erstmals ein historisch tiefenscharfes Gesamtbild von Meiers Œuvre rekonstruieren. Lesen Sie hier das Programm der Tagung:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013\\_02/Meier-Programm.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_02/Meier-Programm.pdf)

### Sein Kapital war die Zeit. Johann Joachim Winckelmann (1717–1768). Zum 275. Jahrestag seiner Immatrikulation an der Alma Mater Halensis

Internationales Colloquium des Instituts für Kunstgeschichte und Archäologien Europas, des Archäologischen Museums, des IZEA und der Zentralen Kustodie der MLU Halle-Wittenberg. Leitung: Prof. Dr. Heinrich Dilly, Prof. Dr. Daniel Fulda, Prof. Dr. Stefan Lehmann, Dr. Ralf-Torsten Speler, 29. April 2013, Aula der MLU

Bis heute gilt Johann Joachim Winckelmann als Begründer der inzwischen breit aufgefächerten Wissenschaften Archäologie und Kunstgeschichte, auch zählt er zu jener Avantgarde, die im 18. Jahrhundert eine erneute Wende zur antiken Klassik in Architektur, bildender Kunst und Literatur herbeigeführt hat. Prägend für Winckelmann war seine Studienzeit in Halle. Unser Colloquium wird die wichtigsten halleischen Einflüsse – u.a. durch Alexander Gottlieb und Siegmund Jacob Baumgarten, durch J. P. Ludewig sowie Johann Heinrich Schulze – Revue passieren lassen und die aktuelle Forschung zu Winckelmann diskutieren. Lesen Sie hier das Exposé:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013\\_02/Winckelmann-Tag\\_Programm.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_02/Winckelmann-Tag_Programm.pdf)

## AUSBLICK

### Buchpräsentation

**„... was ist das alles gegen jenen Umgang in Halle, gegen jene vergnügten Bergklubbs – wo Aufklärung alle Gegenstände erleuchtete“**

Jan Philipp Reemtsma und Frank Hatje präsentieren die erste Abteilung der Edition der Tagebücher Ferdinand Benekes (1774–1848). Eine gemeinsame Veranstaltung des IZEA, des Germanist. Instituts der MLU und des Wallstein-Verlages, 14. Mai 2013, 18.00 s.t., Bibliothek des IZEA

Die Beneke-Tagebücher gehören zu den umfassendsten und fesselndsten Dokumenten zur Kultur und Lebenswelt des Bürgertums zwischen Französischer Revolution und Vormärz. Ferdinand Beneke führte von 1792 bis 1848 täglich und detailreich Tagebuch, registrierte politische Ereignisse, reflektierte Zeitströmungen, rezipierte die aktuelle Literatur und beschrieb Alltag und gesellschaftliches Leben. Überdies fügte er seinen Tagebüchern unzählige Beilagen, Briefwechsel und Manuskripte hinzu. Die Lektüre der Beneke-Tagebücher avanciert derart zu einer im weitesten Sinne kulturgeschichtlichen Exploration ihrer Epoche, zur Erkundung einer Gesellschaft im Übergang, eingeschrieben in ein facettenreiches Bürgerleben. Das bislang unveröffentlichte Corpus wird derzeit vollständig kritisch ediert; die Edition ist auf ca. 20 Bände angelegt und soll – in vier Abteilungen – in den kommenden vier Jahren erscheinen. Die erste Abteilung umfasst die Jahre 1792 bis 1801, Benekes Studium in Halle und Göttingen, seine Anstellung bei der preußischen Provinzialregierung in Minden und die Etablierung in Hamburg vor dem Hintergrund einer politisch wie weltanschaulich unruhigen Zeit. Ein Projekt der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur. Lesen Sie hier die Verlagsbroschüre zur Edition:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013\\_02/Beneke-Broschuere.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_02/Beneke-Broschuere.pdf)

**Die Vielfalt der Sattelzeit. Strukturen und Tendenzen des historischen Erzählens um 1800 im deutsch-französischen Vergleich / Diversité du récit historique. Poétique et épistémologie de l'histoire en France et en Allemagne à la fin du XVIIIe et au début du XIXe siècle**

Workshop am IZEA im Rahmen des CIERA-Programms „Poétique du récit historique 1750–1900“. Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Décultot (Paris/Berlin), Prof. Dr. Daniel Fulda, 23.–24. Mai 2013

Das Problem, wie Geschichte erzählt werden soll, wird in der ‚Sattelzeit‘ (ca. 1750–1830) in einem Feld diskutiert, in dem künstlerische und wissenschaftliche Aufgaben ebenso wie politische und anthropologische Interessen oder textuelle und bildnerische Repräsentationsformen erst allmählich voneinander geschieden werden. Unser Workshop will sowohl die Interferenzen zwischen den jeweiligen Alternativen fokussieren als auch verfolgen, wie sich aus vormoderner ‚Kompaktkommunikation‘ Poetiken bzw. Musterwerke historischen Erzählens entwickeln. Lesen Sie hier das Programm:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013\\_02/Programm\\_CIERA.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_02/Programm_CIERA.pdf)

### Diderot – Le Génie des Lumières. Nature, Normes, Transgressions

Internationale Tagung des IZEA anlässlich des 300. Geburtstages von Denis Diderot. Leitung: Dr. des. Konstanze Baron, Prof. Dr. Robert Fajen, Prof. Dr. Heinz Thoma, 27.–29. Juni 2013, IZEA

Die Tagung im Schnittpunkt von Philosophie, Literatur und Kunst macht es sich zur Aufgabe, einen zentralen und zugleich widerspruchsvollen Aspekt in Diderots Werk erstmals systematisch zu befra-

gen. In interdisziplinärer Perspektive und unter Einbeziehung des intellektuellen Kontextes soll die Mehrdimensionalität des Diderot'schen Genie-Begriffs, in dem ganz unterschiedliche Fragestellungen und Wissensfelder (Philosophie, Anthropologie, Naturwissenschaft, Ästhetik, Ethik) auf produktive Weise konvergieren, erfasst werden. Diderot reflektiert die Entwicklungen seiner Zeit sehr genau; aufgrund seiner eigenen schöpferischen Qualitäten ist er aber nicht nur maßgeblich an der Ausarbeitung aufklärerischer Ideen und Konzepte beteiligt, sondern oftmals auch bereits einen Schritt über diese hinaus. Diderot als ‚Genie der Aufklärung‘ zu betrachten heißt daher, sowohl das Typische wie auch das Spezifisch-Singuläre seiner Aufklärungskonzeption genauer zu beleuchten. Schließlich soll es auch um die Rezeption Diderots gehen, um seine Stilisierung als ‚Typus und/oder ‚geniales‘ Original (etwa durch Biografen) sowie um die – nach wie vor strittige – literar- bzw. philosophiehistorische Einordnung des Werkes. Für die Abendvorträge der Tagung konnten Wilda Anderson (Baltimore) und Michel Delon (Paris) gewonnen werden.

## RÜCKBLICK

### **Globalisierung der Buchmärkte um 1800 – Die Erschließung des Buchmarktes der Habsburgermonarchie durch das Verlagsunternehmen Gebauer-Schwetschke**

Arbeitsgespräch des IZEA in Kooperation mit der Buchwissenschaft der LMU München sowie den Instituten für Germanistik und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft der Universität Wien. Leitung: Prof. Dr. Franz Eybl (Wien), Prof. Dr. Norbert Bachleitner (Wien), Prof. Dr. Christine Haug (München) und Prof. Dr. Daniel Fulda. Wienbibliothek im Rathaus, A-1082 Wien, 6.–7. Dezember 2012

Nachdem sich im März 2012 am IZEA bereits die Tagung „Der Verlagsstandort Halle und seine buchhändlerische Vernetzung im Europa des 18. Jahrhunderts“ mit dem im Rahmen eines DFG-Projektes erschlossenen Verlagsarchiv Gebauer-Schwetschke und seiner Bedeutung für die Buchhandelsgeschichte befasst hatte, fand am 6. und 7. Dezember ein Arbeitsgespräch an der Wienbibliothek in Wien statt. Ziel der Tagung mit TeilnehmerInnen u.a. aus Bratislava, Budapest, München, Salzburg und Wien war es, Perspektiven einer Zusammenarbeit auszuloten, wie sie sich wechselseitig durch die Erforschung der Geschichte des Buchmarktes der Habsburgermonarchie und die Erforschung des Verlagsarchivs Gebauer-Schwetschke ergeben können. Lesen Sie hier einen Bericht von Marcus Conrad und Manuel Schulz:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013\\_02/Tagungsbericht\\_Wien.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_02/Tagungsbericht_Wien.pdf)

## PUBLIKATIONEN

### **Hallesche Beiträge**

Als nächste Bände der Halleschen Beiträge zur Europäischen Aufklärung, der wissenschaftlichen Reihe des IZEA im Verlag De Gruyter, Berlin • Boston, Mass. erscheinen:

*Sonja Koroliov (Hg.): Emotion und Kognition. Transformationen in der europäischen Literatur des 18. Jahrhunderts, Berlin / Boston, Mass. (Bd. 48).*

### INHALT

Wie verhält sich Emotionalität zu Wissen und Erkenntnis? Was können wir von den Emotionen wissen? Wie beeinflussen Emotionen ihrerseits die Art, wie wir Erkenntnis gewinnen, unseren Umgang mit Wissen, unsere Orientierung in der Welt? Die Beiträge des Bandes nähern sich dem 18. Jahrhundert als einer Zeit, in der auf diese Fragen besonders originelle und bis heute wegweisende Antworten gefunden wurden. Sie behandeln Themen wie die Rolle der Emotionalität im anthropologischen Wissen, den Einfluss der Emotionen auf die Wahrnehmung oder die Bedeutung der Narrativität für den Umgang mit Emotionalität bei sich und anderen – für Selbstbeherrschung und -therapie, aber auch Fremdkontrolle und Manipulation.

*Katja Battenfeld: Göttliches Empfinden. Sanfte Melancholie in der englischen und deutschen Literatur der Aufklärung, Berlin / Boston, Mass. (Bd. 49).*

## INHALT

Kulturell kodierte Gefühle haben in vielfacher Weise strukturierende Eigenschaften für Individuen und ihre Gesellschaft. Die Bedeutung dieser Emotionskodes ist zwar bislang noch wenig erforscht, bildet aber ein vielversprechendes Feld der modernen Kulturwissenschaft. Die Studie widmet sich der Kultivierung der sanften Melancholie im 18. Jahrhundert aus der Perspektive der literaturwissenschaftlich gelagerten Emotionsforschung. Dabei gilt es, dem dominierenden Forschungsdiktum einer vermeintlich repressiven, negativen Melancholie im Zeitalter der Aufklärung positive Effekte und Ziele wie die Erziehung der Gefühle bis hin zu emotionaler Autonomie zur Seite zu stellen. Im Zentrum der Analyse stehen englische und deutsche Texte der Lyrik, Epik und Prosa zwischen 1720 und 1785.

Soeben erschienen ist Bd. 47 der Reihe, Insa Kringler: *Die gerettete Welt. Zur Rezeption des Cambridger Platonismus in der europäischen Aufklärung des 18. Jahrhunderts*, Berlin / Boston (De Gruyter) 2013, ISBN 978-3-11-029716-4.

Als Nr. 44 der Halleschen Beiträge wurde 2012 *Marianne Schröters Monographie Aufklärung durch Historisierung. Johann Salomo Semlers Hermeneutik des Christentums*, Berlin / Boston (De Gruyter) 2012, ISBN 978-3-11-027027-3, publiziert. Lesen Sie dazu eine aktuelle Rezension von Ulrich Lehner aus: *Theological Studies*, Vol. 73 (December 2012), Nr. 4:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013\\_02/Lehner\\_Rezension\\_Schroeter.png](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_02/Lehner_Rezension_Schroeter.png)

### Kleine Schriften

Anfang November 2012 erschien Band 4 unserer Reihe, Erdmut Jost, Daniel Fulda (Hg.): *Briefwechsel. Zur Netzwerkbildung in der Aufklärung*, Halle (mdv) 2012, ISBN 978-3-89812-962-6. Mit Beiträgen von: Detlef Döring, Frank Grunert, Erdmut Jost und Hanns-Peter Neumann.

### Weitere Publikationen

Kürzlich erschienen ist die Habilitationsschrift unseres Direktoriumsmitglieds Robert Fajen: *Die Verwandlung der Stadt. Venedig und die Literatur im 18. Jahrhundert*, München (Fink) 2012, ISBN 978-3-7705-5391-4. Vgl. hierzu auch:

[http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013\\_02/Fajen\\_Habilschrift.pdf](http://www.izea.uni-halle.de/newsletter/2013_02/Fajen_Habilschrift.pdf)

Im Februar erscheint: Reinhard Markner, Monika Neugebauer-Wölk, Hermann Schüttler (Hg.): *Die Korrespondenz des Illuminatenordens. Band 2: Januar 1782 – Juni 1783*, Berlin / Boston (De Gruyter) 2013, ISBN 978-3-11-029500-9.

## PERSONALIA

### Prof. Dr. Jeremy Popkin (\* 1948 in New York)

*Christian-Wolff-Professur am IZEA vom 16. bis 30. Juni 2013*



Jeremy Popkin, Sohn des bekannten Philosophiehistorikers und Aufklärungsspezialisten Richard H. Popkin (1923–2005), studierte Geschichte in Harvard sowie an der University of California, Berkeley und wurde dort 1977 promoviert. 1978 wechselte er an die Historische Fakultät der Universität von Kentucky in Lexington, wo er noch heute als Inhaber einer T. Marshall Hahn, Jr.-Professur Geschichte sowie – als Direktor des UK Jewish Studies Program – Jüdische Studien lehrt. Prof.

Popkin war u.a. Fellow der J. S. Guggenheim-Stiftung, der Fulbright-Stiftung und des Institute for Advanced Studies (IAS) in Princeton, außerdem Gastprofessor an der Brown University/Rhode Island sowie am Collège de France in Paris. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Geschichte

der Französischen und der Haitianischen Revolution, Kolonialismus-, historische Presse- sowie Autobiographieforschung. Für die international viel diskutierte Studie *You Are All Free: The Haitian Revolution and the Abolition of Slavery* (2010) erhielt Prof. Popkin 2011 den J. Russell Major-Preis der American History Association (AHA) sowie den David Pinkney-Preis der Society for French Historical Studies (SFHS). Zuletzt erschien von ihm: *A concise History of the Haitian Revolution* (2012).

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

### **Fritz Thyssen Stipendienprogramm der Franckeschen Stiftungen**

Dank der großzügigen Förderung der Fritz Thyssen Stiftung können noch ein weiteres Mal internationale (Nachwuchs-)WissenschaftlerInnen Stipendien zum Rahmenthema „Erforschung von Pietismus und Aufklärung im Zusammenhang mit der Geschichte der Institutionen, insbesondere des 18. Jahrhunderts, auch in ihrem internationalen Kontext“ in Halle wahrnehmen. Bewerbungsschluss ist der 20. März 2013.

Nähere Informationen: Dr. Britta Klosterberg, Franckesche Stiftungen, Studienzentrum A. H. Francke, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (Saale). E-Mail: [klosterberg@francke-halle.de](mailto:klosterberg@francke-halle.de) sowie unter: : [http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3\\_2](http://www.francke-halle.de/main/index2.php?cf=3_2)

### **Master-Studiengang „Aufklärung – Religion – Wissen“**

Seit dem Wintersemester 2009/2010 läuft das Master-Studienprogramm „Aufklärung – Religion – Wissen“ (Ein-Fach-Master, 120 Leistungspunkte). Sein Ziel ist es, die verschiedenen Facetten des epochalen Strukturwandels der Aufklärung interdisziplinär und multiperspektivisch auszuloten. Eine Besonderheit stellt das integrierte Praxismodul dar, welches in national und international bekannten Kulturinstitutionen absolviert wird. Bewerbungen für das kommende Sommersemester sind bis zum 28. Februar 2013 möglich.

Kontakt: [master.aufklaerung@izea.uni-halle.de](mailto:master.aufklaerung@izea.uni-halle.de)  
Siehe auch [www.master-aufklaerung.uni-halle.de](http://www.master-aufklaerung.uni-halle.de)

## IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Daniel Fulda, Geschäftsführender Direktor  
Redaktion: Dr. Erdmut Jost  
Adresse:  
Interdisziplinäres Zentrum für die Erforschung der Europäischen Aufklärung  
Franckeplatz 1, Haus 54  
06110 Halle (Saale)  
Tel.: 0345-55 21770  
E-Mail: [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de)  
[www.izea.uni-halle.de](http://www.izea.uni-halle.de)

\*Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Betreff „Abmelden“ an [izea@izea.uni-halle.de](mailto:izea@izea.uni-halle.de).